

Tab. I.

Auf diese Weise, geht der Bakenstecher mit den Bakenträgern und den Schluch-
tenhauern immer vorwärts, setzet eine Bake nach der andern, indem er sich stets
rückwärts in die Linie einrichtet, und siehet jedesmal, ehe er eine Bake verläßt nach
dem Geometer, so lange er nemlich, dessen Zeichen noch erkennen kann.

Je grösser die Anzahl der aufgestellten Baken ist, um desto leichter wird es
dem Bakenstecher, die Ausbakuung der Linie richtig fortzusetzen, und wenn er jedes-
mal, sowohl auf der einen, als auf der andern Seite, längst den stehenden Baken
heraus sieht, so wird er gleich finden, ob und wo etwas fehlet, solches ehe er sich
weiter entfernt, mit allem Fleiß verbessern und auch den kleinsten Fehler nicht unbes-
richtiget lassen; weil eine geringe Abweichung, sich immer vergrößert, je weiter man
die Linie fortsetzet, und jemehr man die zuerst ganz richtig stehende Baken, aus den
Augen verlieret.

Von allen diesem, muß der Geometer den Bakenstecher erst vorher genau unter-
richten, und allenfalls deswegen einige Uebung mit ihm vornehmen; weil sonst wenn
er nicht recht weiß was er zu thun, und wie er sich dabey zu benehmen hat, des Ru-
fens, Schreyens und Hin- und Herlaufens kein Ende ist, und viele Zeit, verloh-
ren geht.

Der Geometer, wenn er den Bakenstecher einrichten will, tritt etliche Schritt
rückwärts von der Bake, und giebt durch Rechts- oder Linkswinken mit der Hand
oder dem Hut zu erkennen, nach welcher Seite die Bake nach verrücket werden muß.
Siehet er endlich die Bake richtig und lothrecht in der Linie, so giebt er das verabre-
dete Zeichen, etwa durch Schwenken des Huts um den Kopf, daß es gut sey. Nach-
dem der Bakenstecher die Bake in den Boden festgesetzt, siehet der Geometer nochmals
nach, ob bey dieser Verrichtung die Bake nicht verrücket sey, und wiederholt das
letztere Zeichen, wenn er alles noch richtig befindet.

Auf diese Weise dirigiret der Geometer den Bakenstecher, so lange derselbe sein
Zeichen noch erkennen kann, oder folgt ihm auch wohl auf einige Weite, wenn er
glaubt, sich noch nicht völlig auf ihm verlassen zu können.

Wenn